

Cercle Indicateurs – Erhebung 2009

Definitionen der Kernindikatoren für die Kantone

<u>DIMENSION UMWELT</u>	<u>2</u>
<u>U2 Natur und Landschaft</u>	<u>2</u>
<u>U6 Rohstoffverbrauch</u>	<u>2</u>
<u>U7 Wasserhaushalt</u>	<u>3</u>
<u>U8 Wasserqualität</u>	<u>3</u>
<u>U9 Bodenverbrauch</u>	<u>3</u>
<u>U11 Luftqualität</u>	<u>4</u>
<u>DIMENSION WIRTSCHAFT</u>	<u>5</u>
<u>W1 Einkommen</u>	<u>5</u>
<u>W2 Lebenskosten</u>	<u>5</u>
<u>W3 Arbeitsmarkt</u>	<u>5</u>
<u>W4 Investitionen</u>	<u>5</u>
<u>W7 Innovationen</u>	<u>5</u>
<u>W8 Wirtschaftsstruktur</u>	<u>6</u>
<u>W9 Know-how</u>	<u>6</u>
<u>W10 Öffentlicher Haushalt</u>	<u>6</u>
<u>W11 Steuern</u>	<u>7</u>
<u>DIMENSION GESELLSCHAFT</u>	<u>8</u>
<u>G1 Lärm / Wohnqualität</u>	<u>8</u>
<u>G2 Mobilität</u>	<u>8</u>
<u>G3 Gesundheit</u>	<u>8</u>
<u>G4 Sicherheit</u>	<u>8</u>
<u>G5 Einkommens-/ Vermögensverteilung</u>	<u>9</u>
<u>G6 Partizipation</u>	<u>9</u>
<u>G7 Kultur und Freizeit</u>	<u>9</u>
<u>G8 Bildung</u>	<u>10</u>
<u>G9 Soziale Unterstützung</u>	<u>10</u>
<u>G10 Integration</u>	<u>10</u>
<u>G11 Chancengleichheit</u>	<u>10</u>
<u>G12 Überregionale Solidarität</u>	<u>11</u>

DIMENSION UMWELT

U2 Natur und Landschaft

Kurzbezeichnung:
Fläche wertvoller Naturräume

Definition:

Summe geschützter Flächen in Prozent der Kantonsfläche:

- A. Naturschutzgebiete (national und kantonal) mit effektivem Flächenschutz (Schutzverordnung, Dekret, Verfügung).
Bemerkung: Berücksichtigt werden alle Flächen mit grundeigentümergebundlichem Schutz. Dazu werden auch allfällige Flächen in der Landschaftsschutzzone gerechnet, die mit einem Dekret oder einer Verfügung effektiv geschützt sind.
- B. Vertragsflächen in der Landwirtschaft gemäss Ökoqualitätsverordnung (Flächen mit Qualitäts- oder Vernetzungsbeitrag oder beides), gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz oder Vereinbarungflächen gemäss kantonalen Naturschutzprogrammen.
- C. Vertragsflächen im Wald mit Naturschutzleistungen.

Der Indikator Fläche wertvoller Naturräume besteht aus der Summe verschiedener Flächenkategorien. Flächen, die unter verschiedenen Kategorien erfasst werden, werden somit doppelt gezählt. Allfällige Doppelzählungen sollen mittels Quantifizierung oder Schätzung ausgeschlossen werden. Ausserdem sollen Flächen innerhalb der Landschaftsschutzzone nur dann mitgezählt werden, wenn sie unter effektivem Naturschutz stehen (mittels Schutzverordnung, Dekret, Verfügung oder als Vertragsflächen).

U6 Rohstoffverbrauch

Kernindikator 1

Kurzbezeichnung:
Abfallmenge pro EinwohnerIn

Definition:

Siedlungsabfälle verbrannt/deponiert (= verbrennbare Haushaltsabfälle) plus gesammelte Altstoffe aus Separatsammlungen pro EinwohnerIn und Jahr. Nur folgende Altstofffraktionen werden berücksichtigt:

- i) Altpapier + Karton (zusammen)
- ii) Altglas
- iii) Altmetall + Alu + Weissblech (zusammen)

In den Werten der Kernindikatoren zum Zielbereich Abfall sollen bei den Siedlungsabfällen die gemischten brennbaren Haushaltsabfälle, die nicht einer Wiederverwertung zugeführt werden, erfasst werden. Darunter werden auch die Abfälle von Gewerbe und Industrie mit einer haushaltsähnlichen Zusammensetzung mitgezählt.

Kernindikator 2

Kurzbezeichnung:
Separatsammelquote

Definition:

Separatsammelquote = [Summe der gesammelten Altstoffe] / [Siedlungsabfälle verbrannt/deponiert (= verbrennbare Haushaltsabfälle) plus gesammelte Altstoffe aus Separatsammlungen]. Nur folgende Altstofffraktionen werden berücksichtigt:

- i) Altpapier + Karton (zusammen)
- ii) Altglas
- iii) Altmetall + Alu + Weissblech (zusammen)

In den Werten der Kernindikatoren zum Zielbereich Abfall sollen bei den Siedlungsabfällen die gemischten brennbaren Haushaltsabfälle, die nicht einer Wiederverwertung zugeführt werden, erfasst werden. Darunter werden auch die Abfälle von Gewerbe und Industrie mit einer haushaltsähnlichen Zusammensetzung mitgezählt.

U7 Wasserhaushalt

Kurzbezeichnung:
Wasserabfluss via ARA

Definition:

Wasserzuflussmenge zur ARA (= Abwasser plus Fremd- und Regenwasser) pro angeschlossener/-m EinwohnerIn und Jahr (Mittelwert über alle ARAs im Kanton). Mit dem Indikatorwert wird die Zuflussmenge vor der mechanischen Behandlungsstufe erfasst: Die nach dem Vorklärbecken (zwischen mechanischer und biologischer Behandlungsstufe) entlasteten Abwassermengen werden im Indikatorwert mit berücksichtigt, nicht aber die Mischwasserentlastungen vor der ARA. Die angeschlossenen EinwohnerInnen umfassen die EinwohnerInnen aller angeschlossenen Gemeinden bzw. Quartiere.

U8 Wasserqualität

Kurzbezeichnung:
Nitrat im Grundwasser

Definition:

Durchschnitt der Nitrat-Konzentration der Messstellen des NAQUA Netzwerkes, die sich in den folgenden Zonen der Hauptbodennutzung befinden: „Ackerbau“, „übrige ganzjährige Landwirtschaft“ und „Siedlungen und Verkehrswege“ (ohne Gewichtung mit der Wassermenge).

U9 Bodenverbrauch

Kurzbezeichnung:
Überbaute Fläche

Definition:

Summe genutzter Flächen für Bauten und Anlagen in m² pro EinwohnerIn. Es werden folgende Flächen aus der Kategorie "Siedlungsfläche" der Arealstatistik berücksichtigt: "Gebäudeareal", "Industrieareal", "Besondere Siedlungsflächen" und "Verkehrsflächen" (d.h.: Siedlungsflächen abzüglich "Erholungs- und Grünanlagen"). Für eine detaillierte Liste der Siedlungsflächen vgl. ARE, Arealstatistik 1992/1997.

U11 Luftqualität

Kurzbezeichnung:
Langzeit-Belastungs-Index (LBI)

Definition:

Der LBI ist ein Mischindex, mit dem die Langzeitbelastung der Luft durch die drei Schadstoffe NO₂, O₃ und PM₁₀ gemessen wird. Die Index bestimmenden Schadstoffe werden aufgrund ihrer unterschiedlich starken chronischen Wirkungen gewichtet. Die Definition des LBI ist im Text nach dieser Tabelle angegeben. Für genauere Angaben über den LBI vgl. die Empfehlungen des Cerclair.

Liegen an einem Standort nicht für sämtliche Parameter Messwerte vor, so kann auch eine Bestimmung des NO₂-Jahresmittelwertes mittels Passivsammler-Daten vorgenommen werden und / oder eine robuste Schätzung des PM₁₀-Teilindex aufgrund von Stichprobenmessungen (z.B. Probenahme jeden 4. Tag), allenfalls durch Analogieschlüsse zu vergleichbaren Standorten mit PM₁₀-Messung, erfolgen. Der LBI wird pro Messstelle gebildet. Um einen Kernindikatorwert für einen Kanton zu erhalten, werden alle kantonalen Messstellen in die drei folgenden Kategorien eingeteilt:

1. Messstellen bei städtischen Standorten
2. Messstellen bei Agglomerationsstandorten
3. Messstellen bei ländlichen Standorten

Für jede der Kategorien 1, 2 und 3 wird dann der Mittelwert M1 bzw. M2 bzw. M3 aller gemessenen LBIs gebildet.

Der Kernindikatorwert entspricht dann dem Mittelwert der drei Zahlen M1, M2 und M3.

DIMENSION WIRTSCHAFT

W1 Einkommen

Kurzbezeichnung:
Volkseinkommen

Definition:
Kantonales Volkseinkommen zu laufenden Preisen pro EinwohnerIn.

W2 Lebenskosten

Kurzbezeichnung:
Mietpreisniveau

Definition:
Durchschnittlicher Mietpreis pro m² Nettowohnfläche pro Monat (Mittelwert der Quartalsmediane).

W3 Arbeitsmarkt

Kurzbezeichnung:
Arbeitslosenquote

Definition:
Kantonale Arbeitslosenquote (gemäss Statistik des Staatssekretariats für Wirtschaft - seco), Jahresdurchschnitt.

W4 Investitionen

Kurzbezeichnung:
Umbau- und Unterhaltsarbeiten

Definition:
Prozentanteil der Summe von Umbauinvestitionen (von öffentlichen und privaten) und Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten am Total der Bauausgaben (öffentliche und private). Prinzipiell könnte der Indikator als Durchschnitt der letzten 5 Jahre berechnet werden. Für diese Erhebungsrunde wurde der Wert für ein Jahr bestimmt.

Bemerkung: Total der Bausausgaben = Neubauinvestitionen (öffentl. und privat) + Umbauinvestitionen (öffentl. und privat) + Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten.

W7 Innovationen

Kurzbezeichnung:
Beschäftigte in innovativen Branchen

Definition:
Anteil der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) in denjenigen Branchen, die von der KOF (ETH Zürich) im Rahmen ihrer regelmässigen Innovationserhebung als innovative Branchen bewertet werden (Gesamteinschätzung der Innovationsleistung einer Branche). Der aggregierte Indikator der KOF über die Innovationsaktivitäten der Branchen ist weit gefasst. Er

setzt sich aus 24 Einzelindikatoren zum Thema Innovation zusammen, die in drei Gruppen eingeordnet werden:

- Gruppe 1: inputorientierte Innovationsindikatoren wie z.B. Aufwand für Forschung, Entwicklung, Konstruktion/Design, Folgeinvestitionen, Informatikerneuerungen, jeweils getrennt nach Produkt- und Prozesserneuerungen;
- Gruppe 2: outputorientierte Innovationsindikatoren wie z.B. Bedeutung der Neuerung in technologischer oder in ökonomischer Sicht, getrennt nach Produkt- und Prozesserneuerungen, Patentierung der Neuerung und Anzahl Patente je Beschäftigten;
- Gruppe 3: marktorientierte Innovationsindikatoren wie z.B. Umsatzanteil von drei verschiedenen Kategorien von innovativen Produkten (Weltneuheiten, neue Produkte, erheblich verbesserte Produkte) oder Kostensenkungen aufgrund der Prozessneuerung.

W8 Wirtschaftsstruktur

Kurzbezeichnung:

Beschäftigte in wertschöpfungsstarken Branchen

Definition:

Anteil Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten), die in wertschöpfungsstarken Branchen tätig sind. Wertschöpfungsstarke Branchen erzielen eine Arbeitsproduktivität, die über dem schweizerischen Durchschnitt (im relevanten Jahr) liegt.

W9 Know-how

Kurzbezeichnung:

Qualifikationsniveau

Definition:

Verfügbarkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte: Bevölkerungsanteil der 25-64Jährigen mit Ausbildung auf tertiärer Stufe (Hochschulabschlüsse und Abschlüsse mit höherer Berufsbildung).

W10 Öffentlicher Haushalt

Kurzbezeichnung:

Gesundheit der Kantonsfinanzen

Definition:

Definition Gesundheit der Kantonsfinanzen nach dem IDHEAP: Der Indikator ist ein gewichteter Mittelwert der folgenden vier Einzelindikatoren:

- Ausgabendeckungsgrad: $[(\text{Erträge}) / (\text{Aufwände}) * 100]$, gewichtet mit Faktor 3
- Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen: $[(\text{Gewinn} + \text{Abschreibungen}) / (\text{Nettoinvestitionen}) * 100]$, gewichtet mit Faktor 3
- Änderung der Nettoverschuldungsquote: $[(\text{Änderung Nettoverschuldung}) / (\text{laufende Ausgaben des Rechnungsjahres})]$, gewichtet mit Faktor 2
- Nettozinsbelastung im Verhältnis zu den Steuereinnahmen: $[(\text{Summe der Nettozinsbelastung}) / (\text{Einnahmen aus direkten Steuern}) * 100]$, gewichtet mit Faktor 1.

W11 Steuern

Kurzbezeichnung:
Index der Steuerbelastung

Definition:
Gesamtindex der Steuerbelastung des Kantons.

DIMENSION GESELLSCHAFT

G1 Lärm / Wohnqualität

Kurzbezeichnung:
Belastung durch Verkehrslärm

Definition:

Anteil der EinwohnerInnen – ab 15 Jahren und in Privathaushalten lebend –, die gemäss eigenen Angaben in ihren Wohnräumen durch Verkehrslärm von Autos, Züge oder Flugzeuge gestört sind.

G2 Mobilität

Kurzbezeichnung:
Zugang zum System ÖV

Definition:

Durchschnittliche Luftliniendistanz vom Wohnort zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs bzw. zum nächsten Bahnhof in Metern (Mittelwert für den Kanton).

G3 Gesundheit

Kurzbezeichnung:
Potenziell verlorene Lebensjahre

Definition:

Für alle Todesfälle vor 70 Jahren: Summe der Differenzen zwischen dem Alter 70 und dem Alter, in dem die jeweiligen Personen verstorben sind, geteilt durch die Einwohnerzahl.

Der Wert wird für 100'000 EinwohnerInnen standardisiert und basiert auf der demographischen Struktur der europäischen Standardbevölkerung.

G4 Sicherheit

Kernindikator 1

Kurzbezeichnung:
Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden

Definition:

Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Tote und Verletzte) pro 1'000 EinwohnerInnen und Jahr, die Berechnung erfolgt nach dem Territorialprinzip.

Kernindikator 2

Kurzbezeichnung:
Gewaltdelikte

Definition:

Anzahl Verurteilungen für Gewaltdelikte pro 100'000 EinwohnerInnen. Erfasst werden gemäss einem Vorschlag vom Bundesamt für Statistik folgende Delikte:

- Vorsätzliche Tötung (Art. 111-113, 116 StGB)
- Schwere Körperverletzung (Art. 122 StGB)

- Einfache Körperverletzung (Art. 123 StGB)
- Tötlichkeiten (Art. 126 StGB)
- Gefährdung des Lebens (Art. 129 StGB)
- Raufhandel (Art. 133 StGB)
- Angriff (Art. 134 StGB)
- Raub (Art. 140 StGB)
- Erpressung (Art. 156 StGB)
- Drohung (Art. 180 StGB)
- Nötigung (Art. 181 StGB)
- Freiheitsberaubung und Entführung (Art. 183 StGB)
- Erschwerende Umstände (Art. 184 StGB)
- Geiselnahme (Art. 185 StGB)
- Sexuelle Nötigung (Art. 189 StGB)
- Vergewaltigung (Art. 190 StGB)
- Brandstiftung mit Gefahr (Art. 221 Abs. 2 StGB)
- Landfriedensbruch (Art. 260 StGB)
- Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285 StGB).

G5 Einkommens-/ Vermögensverteilung

Kurzbezeichnung:
Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen

Definition:

Anteil Steuerpflichtige mit steuerbarem Einkommen zwischen dem minimalen steuerbaren Einkommen* und CHF 30'000 pro Jahr. Das steuerbare Einkommen ist das Total der zu versteuernden Einkünfte vermindert um alle Abzüge (inkl. Sozialabzüge) und steuerfreien Beträge.

* für die direkte Bundessteuer

G6 Partizipation

Kurzbezeichnung:
Stimm- und Wahlbeteiligung

Definition:

Anteil der Stimmenden an allen Stimmberechtigten (gleitender Mittelwert über die letzten vier Jahre): Durchschnittliche Beteiligung an den kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen. Bei Kantonswahlen werden nur Parlamentswahlen, bei eidgenössischen Wahlen werden nur Nationalratswahlen berücksichtigt.

G7 Kultur und Freizeit

Kurzbezeichnung:
Kultur- und Freizeitausgaben

Definition:

Kultur und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand pro EinwohnerIn.

Kultur- und Freizeitausgaben sind Ausgaben für:

- (i) Kulturförderung (Bibliotheken, Lesegesellschaften; Museen, Galerien; Theater, Konzerte; übrige Kulturförderung)
- (ii) Denkmalpflege, Heimatschutz
- (iii) Massenmedien

- (iv) Parkanlagen, Wanderwege
- (v) Sport
- (vi) Übrige Freizeitgestaltung
- (vii) Kirche

G8 Bildung

Kurzbezeichnung:
Jugendliche in Ausbildung

Definition:

Anteil der 18-Jährigen, die sich in Ausbildung befinden (Sekundarstufe II), am Total der 18-Jährigen. Die Sekundarstufe II setzt die Ausbildung nach der obligatorischen Basisausbildung fort. Sie umfasst allgemein bildende Ausbildungsgänge (Maturitätsschulen, Diplommittelschulen, Fachmittelschulen, Brückenangebote, Zwischenjahre, usw.) und berufsorientierte Ausbildungsgänge (Berufslehre, Berufsmaturität, Vorlehre, Anlehre, usw.). Da das Bildungssystem in der Schweiz auf kantonaler Ebene definiert wird, können die Ausbildungsgänge und Bildungsmöglichkeiten der Sekundarstufe II von Kanton zu Kanton unterschiedlich sein.

G9 Soziale Unterstützung

Kurzbezeichnung:
BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen

Definition:

Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung (ESPOP). Die Sozialhilfeempfänger/innen sind alle Personen, die im Erhebungsjahr mindestens eine Zahlung im Rahmen der Sozialhilfe erhalten haben. Sozialhilfe, wie sie hier verstanden wird, ist bedarfsabhängig und soll die materielle und soziale Existenz sichern. Es ist weder eine allgemeine Grundversorgung- noch eine Sozialversicherungsleistung.

G10 Integration

Kurzbezeichnung:
Einbürgerungen von AusländerInnen

Definition:

Anzahl der vom Bund bewilligten Einbürgerungsgesuche pro Jahr, die von im Kanton wohnhaften AusländerInnen eingereicht werden, pro 1'000 AusländerInnen (AufenthalterInnen - inklusive Kurzaufenthalter ≥ 12 Monate - und Niedergelassene), die im Kanton wohnen. Im Kernindikatorwert werden sowohl die ordentlichen als auch die erleichterten Einbürgerungen erfasst sowie die Wiedereinbürgerungen.

G11 Chancengleichheit

Kurzbezeichnung:
Frauen in Kaderpositionen

Definition:

Anteil Frauen in Kaderpositionen am Total der Erwerbstätigen in Kaderpositionen. Die Kaderpositionen umfassen:

- Selbstständige mit Arbeitnehmende

- Arbeitnehmende in Unternehmensleitung
- Arbeitnehmende mit Vorgesetztenfunktion.
- Arbeitnehmende in eigener Firma mit Arbeitnehmenden

G12 Überregionale Solidarität

Kurzbezeichnung:
Hilfsaktionen

Definition:

Anteil der Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland (Sofort- und Entwicklungshilfe) am Total der laufenden Ausgaben des Kantons. Die berücksichtigten Hilfsaktionen erfolgen zugunsten anderer öffentlicher Körperschaften sowie privater Strukturen, welche Missionen realisieren oder Leistungen von öffentlichem Interesse erbringen.